

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Feiertagen



tiefe Eindruck hervorgerufen. Die leitenden Kreise sagen, daß dadurch der europäische Krieg heraufbeschworen würde. Heute veranstaltet die Nationalliga Straßenumzüge, um für die von den Griechen und Serben drangsalierten mazedonischen Bulgaren zu demonstrieren. Die politische Lage erscheint durch die drohende Haltung Rumäniens gänzlich unklar. Man erwartet mit größter Spannung die heutige Erklärung Pashitsch, von der es abhängt, ob eine friedliche oder kriegerische Lösung erfolgt. Wenn die Serben das Schiedsgericht annehmen, würde Dancow noch im Laufe dieser Woche nach Petersburg reisen. Die Öffentlichkeit beurteilt die Lage größtenteils skeptisch und meint, daß Serbien die jetzt besetzten Gebiete schwerlich gutwillig räumen wird.

Militärische Vorgänge.

Ein serbisch-bulgarisches Feuergefecht bei Manastir. Saloniki, 28. Juni. (Wiener Korresp.-Bü.) Eine bulgarische Wache unter dem Kommando Christos Riez zwischen Manastir und Ochrida auf eine starke serbische Militärabteilung. Nach mehrstündigem Feuergefecht gelang es den Rumäniern, sich unter Benutzung von Handgranaten durch die Serben durchzuschlagen. Auf beiden Seiten waren empfindliche Verluste zu verzeichnen. Es soll der Wache gelungen sein, die Gewehre einer Anzahl gefallener serbischer Soldaten mitzunehmen. Zwei Bataillone des 14. bulgarischen Infanterie-Regiments sind in Kotschana eingetroffen.

Neue Schieberien in Mazedonien. Sofia, 29. Juni. (Meldung der Agence Bulgare.) Das Hauptquartier erhielt gestern Abend die Meldung, daß die Serben starke Infanterie- und Artilleriemassen auf den vorgeschobenen Linien bei der Bahnstation Arivola, unweit Koprivica, und bei der Station Onovo zusammenzogen. Die zwischen Koprivica und Kistip aufgestellten Serben eröffneten ein wohlgeordnetes Feuer auf die bulgarischen Vorposten, das die Bulgaren erwiderten. Das Ergebnis der Gefechte ist noch unbekannt. Ein anderes Gefecht wurde nördlich von Lesera geliefert, wo die Griechen, die bedeutende Verstärkungen erhielten, ein besonders heftiges Feuer auf bulgarische Abteilungen eröffneten, welche die bei Chimaltos und Tonzlatevski aufgestellten Mannschaften abschießen wollten. Es entspann sich ein hartnäckiges Gefecht, dessen Ausgang noch unbekannt ist.

Schwere Ausfällungen bulgarischer Soldaten. Saloniki, 28. Juni. (Agence d'Athènes.) Schwere Ausfällungen bulgarischer Soldaten und Kommandanten werden aus den Dörfern Maicovo, Jentof und Vasilovstra gemeldet. Im Bezirk Kanti wurden Lehrer und Priester gezwungen, nach Kanti zu fliehen, und Bauern, das Schisma anzunehmen. Die Einwohner werden bedrückt und die Häuser geplündert. Das Dorf Vasilovstra wurde vollständig verbrannt.

Montenegrinische Soldaten in Ustka eingetroffen. Belgrad, 28. Juni. (Wiener Korresp.-Bü.) Einer Meldung aus Ustka zufolge sind gestern 12 000 montenegrinische Soldaten eingetroffen.

Beschlagnahme bulgarischer Dampfer. Konstantinopel, 28. Juni. Hier sind die zwei bulgarischen Dampfer „Boris“ und „Barna“ eingetroffen. Dieselben wurden jedoch sofort von den türkischen Behörden mit Beschlag belegt.

Aus der Türkei.

Der Mordprozeß Mahmud Schewket. Konstantinopel, 29. Juni. Der Hauptmann Mehmed, der wegen Beteiligung an der Ermordung Mahmud Schewket-Paschas zum Tode verurteilt worden war, ist in Anatolien von einer ihn verfolgenden Abteilung erschossen worden. — Das Kriegsgericht von Sinope hat das Urteil über die verschiedenen Angeklagten in dem Mordprozeß Mahmud Schewket gesprochen. 41 Angeklagte, darunter Munir, der Sohn Kiamil-Paschas, wurden freigesprochen.

Kurden und Armenier. Genf, 30. Juni. Das armenische Komitee sandte über die Kurdenbewegung gegen ihre Landleute in der Türkei folgende Mitteilung: Gemäß unseren telegraphischen Informationen nimmt die Kurdenbewegung im türkischen Armenien eine große Ausdehnung an. Zahlreiche Kurdenstämme überfielen armenische Dörfer plündernd und mordend. Ein furchtbarer, ungleicher Kampf zwischen beiden Morden ist ausgebrochen. Die Kurden sind bewaffnet, die Armenier vollständig wehrlos. Eine Katastrophe ist unvermeidlich.

Fenilleton.

Aus Kunst und Leben.

Martha Kessler-Burdard

verabschiedete sich gestern in Rich. Wagners „Tristan und Isolde“ vom Publikum des Wiesbadener Hoftheaters; von der Bühne, wo sie seit 13 Jahren in hervorragender Weise gewirkt.

Die Künstlerin hatte hier zuerst als Leonore im „Fidelio“ debütiert. „Es wehte durch ihre Darbietung“ — so ungefähr hieß es damals an dieser Stelle — „der erfrischende Hauch einer echt musikalischen Natur, voll künstlerischer Sicherheit und Besonnenheit. Der Hörer wurde weniger durch leidenschaftliche feurige Glut mit fortgerissen, als vielmehr durch eine angenehm temperierte Wärme gefesselt. Eine für klassisch Partien bewundernde Harmonie des Gesamtanspruchs entschied ihren Erfolg. Es soll einst in den dreißiger Jahren in der Musikstadt Leipzig eine Zeitung unter das Datum am Kopf des Blattes enthusiastisch die Worte gedruckt haben: der Tag, an dem Wilhelmine Schröder-Devrient hier den Fidelio gab! Zu solchem Akt der Begeisterung pflegt man sich heut nicht mehr aufzuschwingen: immerhin, der 31. März 1900, der Tag, an dem Martha Kessler-Burdard in Wiesbaden den Fidelio gab, — wird unserm Publikum gewiß in bester Erinnerung bleiben und vorausichtlich für unser Opern-Ensemble von weittragender Bedeutung werden.“

Wie wissen alle, wie herrlich diese Voraussicht sich erfüllte. Martha Burdard wurde sogleich für mehrere Jahre an unser Opern-Institut gefesselt. Freilich ward sie selbst auch noch durch andere, ganz andere Bande gefesselt, da sie kurz zuvor dem bekannten Heldenbarbier des Wiesbadener Hoftheaters Hermann Kessler die Hand zum Ehebande gereicht hatte. Martha Kessler-Burdard gehörte zu den Sängerinnen, deren Stimme sich nicht nur durch reiche natürliche Anlage, sondern auch durch strenge methodische Schulung zur vollen Weite entwickelte. Die Dresdener Gesangsmeisterin A. v. Meigner —

Von der Kieler Woche.

Der Sonntag.

Wb. Kiel, 30. Juni. Der Kaiser hielt gestern Vormittag Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ und. Zur Frühstückstafel war der Fürst von Monaco mit seiner Umgebung, nämlich Monsieur Jules Roche, Mademoiselle Roche, Regattenkapitän d'Ardes de Behriague, der Chef des Zivilkabinetts Dr. Jalouire, Leutnant z. S. Bouree, Privatsekretär Fuhrmeister, Leibarzt Rouet und Mitmeister Frank geladen. Vormittags um 11 Uhr 35 Min. begann die Seewettfahrt, Sandkap des Norddeutschen Regattabereins auf der Kieler Förde bei strömendem Regen und sehr schwachen westlichen Winden. Es wurde Flautenbahn geseilt. Zahlreiche Begleitdampfer gingen trotz des schlechten Wetters hinaus. In der 1. Klasse starteten „Meteor“, „Sambura 11“, „Germania“ und „Margherita“. An Bord des „Meteor“ segelten auf Einladung des Kaisers, welcher selber an Bord der „Hohenzollern“ blieb, Prinz Heinrich, Fürst zu Münster-Derneburg, Staatssekretär Born von Bulach, Gesandter v. Eisenacher, Oberpräsident Jagow, Lord Pirrie, Bankdirektor v. Gwinner, der englische Marineattaché in Berlin, Kapitän Watson und Norddeutscher Kapitän Müller, Marineattaché in London; es waren 26 Boote gemeldet.

Der italienische Flottenbesuch in Kiel.

Wb. Kiel, 29. Juni. Zwischen den Offizieren der in Kiel ankommenden italienischen Schiffe „Trinacria“ und „Amalfi“ und denen der deutschen Kriegsschiffe entwickelte sich ein herzlicher und kameradschaftlicher Verkehr, wie er insbesondere durch die gegenseitigen Besuche der Offiziersmessen zum Ausdruck kommt. Zahlreiche Einladungen zu Bordgesellschaften und anderen Veranstaltungen gingen dem italienischen Offizierskorps zu, denen gern entsprochen wurde. So war das Offizierskorps der Yacht „Trinacria“ und des Kreuzers „Amalfi“ bei dem gestern vom Stationschef Admiral Coerper in der Admiralität gegebenen Gartenfest überaus zahlreich vertreten. Der gleiche herzliche Verkehr ist zwischen den Mannschaften der deutschen und italienischen Schiffe zu beobachten. Morgen veranstaltet die Stadt Kiel zu Ehren der Unteroffiziere und Mannschaften der italienischen Schiffe eine Festvorstellung im Reichstheater.

Ein bemerkenswerter italienisch-offizieller Kommentar zur bevorstehenden Monarchenbegegnung.

Wb. Rom, 28. Juni. „Giornale d'Italia“ schreibt über die bevorstehende Begegnung des deutschen Kaisers mit dem König von Italien in Kiel: Beide Monarchen werden von ihren Ministern begleitet; daher haben ihre Unterredungen sicher politischen Charakter. In erster Linie werden in Kiel die Orientfragen erörtert. Die Gesichtspunkte Italiens und Deutschlands hinsichtlich des Orients sind fast dieselben; beide haben während des Balkankrieges übereinstimmend für den Sieg des Grundgesetzes: „Balkan den Balkanvölkern“ und an der Beilegung des Konfliktes zwischen Österreich-Ungarn und Rußland gearbeitet. Jetzt müssen sie mit Österreich-Ungarn zusammenwirken, die Organisation des unabhängigen albanischen Staates durchzuführen, alle Anstrengungen machen, um einen brudermörderischen Orientkrieg zu verhindern und besonders an der Konsolidierung der asiatischen Türkei arbeiten. Ferner ist die Frage der Südgrenze Albaniens und der Agäischen Inseln zu regeln. Deshalb, schreibt das „Giornale d'Italia“, und wegen der daraus zu erwartenden Verstärkung der deutsch-italienischen Freundschaft sehen wir die Begegnung unseres Königs mit seinem mächtigen und genialen Verbündeten mit Freude.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. In Düsseldorf starb Prinz Philipp v. Croh, preussischer Generalleutnant, im 73. Lebensjahr.

Verliehen wurde dem Generalleutnant z. D. v. Alten, bisherigem Chef des Militärrekrutensystems, die königl. Krone zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub; dem General-Superintendenten D. Wilhelm Pfeiffer in Kassel der Stern zum Kronenorden 2. Klasse.

* Ein berechtigter Antrag. Angesichts des Erfurter Urteils beschloß eine Dresdener Vertrauensmänner-Versammlung der Fortschrittlichen Volkspartei, die volksparteiliche Reichsdelegation aufzufordern, auf Einbringung einer Bestimmung in die Wehrvorlage zu dringen, nach der Mannschaften bei Kontrollversammlungen nur während der Dauer derselben, nicht aber bis zum Schluß des Kontrolltages, den Militärgefechten unterliegen.

* Der 21. Verbandstag des Verbandes deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine zu Stuttgart nahm nach einem Referat von Gieseler (Frankfurt) und Dr. Elsch (Stuttgart) einstimmig folgende Resolution an: Der Verband legt einmütigen und energischen Widerspruch dagegen ein, daß in den §§ 9, 12 und 17 des Entwurfs eines Gesetzes gegen den Verrat militärischer Geheimnisse dem deutschen Reichstag ein Ausnahmengesetz gegen Presse und Schrifttum vorgelegt wird, zu dem diese durch ihre Haltung keinen Anlaß gegeben haben. Die kaiserliche Regierung und unklare Bestimmung des Entwurfs über den fahrlässigen Verrat militärischer Geheimnisse und das untergeordnete Verbot von Mitteilungen über schwebende Ermittlungen gegen Schriftsteller und Journalisten der Gefahr schwerer Strafe aus und sind geeignet, das schriftstellerische Schaffen und die Erfüllung der Aufgaben der Presse zum Schaden der Bevölkerung und des Staates zu unterbrechen. Der Verband erkennt durchaus an, daß auf die Interessen der Landesverteidigung von der Presse die weitgehendste Rücksicht genommen werden muß, und wird dafür eintreten, daß berechnete Wünsche der Behörden wie früher erfüllt werden. Der Verband muß es aber zurückweisen, daß hier Wege eingeschlagen werden, die geeignet sind, die Presse und ihre Vertreter einer willkürlichen Behandlung zu unterwerfen und damit ihre Lebensbedingung auf das schwerste zu gefährden. — Ein Vortrag von etwa 300 Teilnehmern des 21. Verbandstages deutscher Journalisten- und Schriftstellervereine in Stuttgart traf am Sonntag in Friedrichshafen ein. Die zahlreiche Gesellschaft wurde von der Stadtverwaltung zum Frühstück eingeladen. Die Gäste machten unter Führung des Stadtschultheißen Raiser einen Rundgang in der Stadt und besichtigten die Hafenanlagen. Um 12 Uhr folgten sie einer Einladung des Grafen Zeppelin zu einem Imbiss im Kurpark-Hotel. Graf Zeppelin hielt eine Ansprache und führte aus: „Leider ist keines meiner Schiffe zum Ausfahren bereit, weil wegen des Karlsruhe Luftschiffunfalls die Arbeiter so in Anspruch genommen sind, daß sich die Fertigstellung des neuesten Luftschiffes um einige Tage verzögert hat. Auch kann ich Sie nicht, was gewiß so viele interessiert hätte, in die Wege meiner Luftschiffe schauen lassen. Ich darf es ja nicht. Man möchte mir oft zum Vorwurf machen, daß ich gar keine Auskunft zu geben. Ich verdanke sehr viel der Presse für die Verbreitung dessen, was ich geschaffen habe. Aber die Presse ist doch eben nur das Spiegelbild der allgemeinen Stimmung, und es ist schwer, leidend und anregend voranzugehen. Bei der unglücklichen Landung in Zumbilla fragte man, wie es etwas vorkommen könne. Als dann das Luftschiff „Spiegl“ nach kurzer Zeit fertiggestellt war und man mir die Photographien vorlegte, mußte ich sagen, daß das mein Luftschiff „Schwaben“ sei, nach dem Äußeren gesehen. Sie werden also verstehen, wenn man in die Werkstätte nicht jedem Einblick gewährt, und wenn man die Geheimnisse, die sich dort befinden, als Geheimnisse bewahrt, die dem Schutz und dem Wohl des Vaterlandes dienen. Ich bitte Sie, zu entschuldigen, mich auf alle Reiterweise verteidigt zu haben. Im übrigen aber bin ich der Presse von ganzem Herzen dankbar für das, was sie auch für mich getan hat. Ich wünsche, daß sie auch fortan und immerdar in diesem Sinne arbeiten und auf das Volk einwirken könne. In diesem Sinne lebe ich mein Glas.“ Der Vorsitzende Dr. Obst (Hamburg) erwiderte in herzlichen Worten und sprach dem Grafen Zeppelin den Dank der Ver-

und wilde Königsweib in seiner bis zum wahnhaften Selbstvergessen gesteigerten Liebesfähigkeit. Eine Darbietung, ausgezeichnet durch geistreiche Auffassung und schönheitsvolle Darstellung! Wie oft hat die Künstlerin gerade in dieser Aufgabe hier zu triumphieren gewußt; und daß sie noch gestern in der Großheit der dramatischen Gestaltung förmlich sich selbst zu überbieten schien, — war wohl das allgemeine Urteil im Publikum.

Indem die Künstlerin in dieser Rolle von uns Abschied nahm, hat sie uns den Abschied schwer gemacht. An reichen Ovationen fehlte es nicht; immer erneuten sich die Hervorrufe; kostbare Blumenspenden türnten sich auf der Bühne; und von garten Schönen wurden Rosen und Lorbeer gestreut. Und so schied „Isolde“-Kessler-Burdard „in der Düst-Wellen tönendem Schall“ ...

O. D.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In Budapest wurde gestern unter Leitung ganz außerordentlicher Ehrungen der verstorbene Chefredakteur des „Pester Lloyd“ Siegmund Singer zu Grabe getragen. Mitglieder der Regierung, Vertreter aller staatlichen und bürgerlichen Behörden und eine unübersehbare Menschenmenge gaben dem toten Journalisten das letzte Geleit.

Die Ems-Raffaer Stein-Festspiele schreien unter großer Anteilnahme der ganzen Bevölkerung in den Vorbereitungen zu dem Weisheitspiel „Am Hornstein“ von Heinz Goringe rüstig vorwärts. Als Festredner haben ihre Vereinerung u. a. zugezogen: General-Superintendent Dr. Klingemann (Koblenz), der Steinforcher Dr. Albert Pohlmann, der bekannte Bonner Historiker Privatdozent Dr. Hermann. Die glänzende und überaus günstige Lage der festgebenden Städte Rastatt und Bad Ems, von denen besonders das letztere durch glänzende Veranstaltungen an den Festspielabenden zur Erhöhung des Gesamteindrucks beitragen wird, dürfte nicht verschelen, in der Zeit vom 6. bis 19. Juli den Strom der Rheinfahrer über die schöne grüne Lahn zu diesen eigenartigen und großzügigen Veranstaltungen zu lenken.

handschlagten aus. — Der Landesverband der Presse Württembergs und Hohenzollerns hat aus Anlaß des Vertretertags des Verbandes deutscher Journalisten und Schriftsteller den Verbandspräsidenten zum Ehrenmitglied ernannt. — In der Schlusssitzung wurde noch beschlossen, gemeinsame Verhandlungen mit dem Verein deutscher Zeitungsblätter wegen des Honorars schriftstellerischer und journalistischer Beiträge entsprechend der Leistungsfähigkeit der Blätter auf der Grundlage des Mindesthonorars anzustreben. Ein an den Vertretertag gerichteter Einspruch des Vereins Deutsch-Tiroler Presse wegen Aufnahme des allgemeinen Tiroler- und Vorarlberger Journalisten- und Schriftsteller-Bereichs wurde zur Prüfung der formellen Rechtmäßigkeit dieses Einspruchs den beiden Münchener Verbandsvereinen überwiesen. Dann wurde beschlossen, den nächstjährigen Verbandstag in Leipzig aus Anlaß der internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik abzuhalten.

* Handwerkerkonferenz. Auf der am 30. d. M. und am 1. Juli in Berlin stattfindenden Handwerkerkonferenz unter Vorsitz des Unterstaatssekretärs im Reichsamt des Innern Dr. Richter wird über die Änderung der Handwerkerordnungen in der Gewerbeordnung beraten.

Parlamentarisches.

Eine Anfrage, betreffend die internationale Organisation der drahtlosen Signale. Dem Reichstag ist eine Anfrage des fortgeschrittenen Abgeordneten Dr. Gockler gegangen: „Ist der Herr Reichsminister in der Lage, Auskunft zu erteilen, ob in nächster Zeit auf das Zustandekommen der internationalen Organisation der drahtlosen Signale gerechnet werden darf?“ Die Anfrage begnügt sich mit einer schriftlichen Antwort.

Eine Vagabundenanfrage. Dem Reichstag ist folgende von den Abgeordneten Wasser und Kohn v. Richter unterzeichnete Anfrage gegangen: „Ist die Regierung bereit, daß die deutsche Regierung bei den deutsch-englischen Verhandlungen über Kowest und die Endrede der Vagabundbahn für immer auf jede deutsche Beteiligung der Schiffahrt auf dem Tigris verzichtet habe? Wir bitten um eine schriftliche Antwort.“

Heer und Flotte.

Die Prinzen-Eskadron des Jülich-Infanterie-Regiments. Die Prinz Ernst August wurde bei seiner Einreichung in die preussische Armee als Oberleutnant der 3. Eskadron des Jülich-Infanterie-Regiments zugeteilt. Nachdem der Prinz am Tage seiner Vermählung zum Rittmeister und Eskadronchef ernannt ist, wird er nach seinem Einzug in Rathenow die 4. Eskadron des Regiments führen, deren Chef, Rittmeister v. Wachsmar, inzwischen in den Ruhestand übergetreten ist.

Die Sanitäts-Erkrankungen. Nach einer Mitteilung der obersten Sanitätsbehörde wurden nunmehr bei drei Mann des ersten Bataillons Para-Typhus-Bazillen festgestellt. Die Leute sind unter denselben Erscheinungen erkrankt wie die anderen Mannschaften.

Rechtspflege und Verwaltung.

Die Zagegelde für Schöffen und Geschworene sind vom Bundesrat nach Verabschiedung des Entwurfs durch den Reichstag auf 20 M. festgesetzt worden. Die gleichen Sätze sollen für Sachverständige bei Gericht festgesetzt werden.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Graf Tisza zum Abgeordneten gewählt. Budapest, 29. Juni. Trotz der ungeheuren Aufregung der Wahlen durch die Opposition hat Graf Stephan Tisza sein altes Abgeordnetenmandat der Stadt Pest glänzend behauptet. Er wurde mit einer Majorität von 907 Stimmen gewählt. Als die Opposition eine Demonstration versuchte, schritt die Gendarmerie mit gefülltem Bajonett ein, wobei mehrere Personen verletzt wurden.

Schweiz.

Die Einweihung der Engadinerbahn. St. Moritz, 29. Juni. Heute fand in Anwesenheit zahlreicher Abordnungen der eidgenössischen, kantonalen und Gemeindebehörden die Einweihung der Engadinerbahn statt, die vor der Hand von St. Moritz bis Scuol führt und später Anschluß an die Tiroler Bahnen finden dürfte. Der Bundesrat war durch drei Mitglieder vertreten.

Großes Bankett zur Einweihung der Rätichbahn. Bern, 29. Juni. Aus Anlaß der Einweihung der Rätichbahn fand heute Abend ein großes Bankett statt, auf dem zahlreiche Reden gehalten wurden. Bundespräsident Müller sprach die herzlichsten Glückwünsche des Bundesrats aus und sprach die internationale Bedeutung der Rätichbahn als Verbindungslinie für Deutschland, Frankreich und Italien hervor. Im Herzen Europas gelegen, betrachte die Schweiz es als ihre Aufgabe, ihre Heereinrichtungen auf jener Höhe zu haben, die den Anforderungen des internationalen Verkehrs entspricht. Der Bundespräsident brachte auf die Berner Alpenbahn-Gesellschaft ein Hoch aus. Ferner sprach der französische Botschafter Beau im Namen des diplomatischen Korps sowie mehrere Vertreter schweizerischer Behörden und französischer Finanzinstitute.

Frankreich.

Der Pariser Chauffeurstreik vermieden. Paris, 29. Juni. Die Pariser Lohnaufarbeiter, Chauffeurs und Prospektentführer haben gestern Abend beschlossen, von dem beschlossenen Streik abzusichen. Bestimmend für diesen Beschluß war das Zugeständnis des Polizeipräsidenten, daß nach 8 Uhr Abends die Suche nach Passagieren der Straßenwagen auch auf den großen Boulevards wieder gestattet wird. — Kurz vor Bekanntwerden des Beschlusses der Wiederaufnahme der Arbeit kam es auf dem Boulevard zwischen Streikenden und Arbeitswilligen zu einer ersten Räuerei, in deren Verlauf mehrere Chauffeurs und Prospektentführer Verletzungen erlitten. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

England.

Wieder ein Suffragetten-Bombenanschlag. London, 29. Juni. Polizeibeamte fanden gestern am Eingange zur Arbeitsbörse eine Bombe mit Pulver gefüllt, deren Zündschnur erloschen war. Allem Anschein nach handelt es sich um ein Suffragetten-Attentat.

Spanien.

Ein weiterer Truppentransport für Marokko. Malaga, 29. Juni. Der Dampfer „Zenit“ hat den hiesigen Hafen

mit der Bestimmung nach Marokko verlassen, nachdem er ein Bataillon des Infanterie-Regiments Burgos an Bord genommen hatte. Es ist dies das erste Mal, daß spanische Soldaten aus dem vornehmsten Truppenteil nach dem Kriegsschauplatz entsandt werden.

Afrika.

Die Kämpfe in Marokko. Madrid, 29. Juni. Aus Tetuan wird gemeldet: Vier Kompanien Infanterie und reguläre eingeborene Truppen machten gestern einen Erkundungsmarsch in der Richtung auf den Tafalghel. Sie gelangten bis zu dem Dorfe Beni-Salim. Dort stießen sie mit zahlreichen feindlichen Truppen zusammen, welche feuerten. Bei dem entsetzten Vorgehen der Spanier zogen sich die Gegner zurück. Spanischerseits wurde ein Leutnant getötet, ein Soldat verwundet. Die Truppen zerstörten mehrere Dörfer und marschierten dann zurück.

Südamerika.

Campo Sales †. Rio de Janeiro, 29. Juni. Der frühere Präsident Campo Sales ist gestorben.

Luftfahrt.

Die Weihe des Allenburger Flugplatzes. Allenburg, 29. Juni. Im Beisein des Herzogspaares fand heute nachmittags die Einweihung des hiesigen Flugplatzes statt. Nachdem sich der Wind etwas gelockert hatte, stiegen die anwesenden Flieger der Reihe nach zum Wettbewerbsauf.

Bodensee - Wasserflugwettbewerb. Konstantin, 29. Juni. Bis jetzt sind folgende Flugzeuge hier angekommen: Ein Aviatik-Doppeldecker (Flieger Haller und Stöckler) und ein Doppeldecker der Flugzeugbau-Gesellschaft Friedrichshafen (Flieger Hefel), ein Doppeldecker der Anglo-Werke (Flieger Kiehl), ein Strake-Doppeldecker (Flieger C. Strad), ein Gotha-Doppeldecker (Flieger Wächner), ein Albatros-Doppeldecker und zwei Albatros-Eindecker (Flieger Hietz, Thelen und Vollmüller) und ein Otto-Doppeldecker, im ganzen zehn Apparate, vier weitere werden erwartet. Prinz Heinrich von Preußen drückte in einem Telegramm sein Bedauern darüber aus, daß er wegen der Roter Woche dem Wettbewerb nicht beiwohnen könne und wünschte besten Erfolg. Am 11. Uhr vormittags begann die Abnahme der Flugzeuge. Um 12.17 Uhr startete Stöckler an Land. Beim Wasserüberflug schlug das Flugzeug. Der Flieger wurde herausgeschleudert, konnte sich aber in ein Boot retten. Der Apparat verlor die nach oben gerichteten Schwimmer. Er wurde später von einem Dampfschiff mit Kran gehoben. Das Flugzeug ist so beschädigt, daß es an der Konkurrenz nicht weiter teilnehmen kann. Morgen nachmittags 3 Uhr beginnen die Flüge und die Befähigungsnachweise in Gegenwart des Großherzogs von Baden.

Der große Flug Brindejones. Stockholm, 29. Juni. Brindejones flog heute nachmittags um 2 Uhr 30 Min. zum Flug nach Kopenhagen auf. Um 4.03 Uhr fand eine Zwischenlandung in Malmö statt. Der Weiterflug nach Kopenhagen erfolgte um 4.47 Uhr. Nach prachtvollem Weitzflug landete Brindejones um 7.30 Uhr auf dem Kopenhagener Flugplatz, vom Publikum mit endlosem Jubel begrüßt. Nach seiner Landung wurde er im goldenen Stuhl zum Automobil getragen, das ihn zum Hotel Bristol brachte, wo die aeronautische Gesellschaft ihm zu Ehren ein Diner gab.

Fliegerunfälle. Lüttich, 29. Juni. Der Flieger Parisot ist mit einem Passagier abgestürzt. Parisot wurde schwer verletzt, der Passagier war auf der Stelle tot. — Es handelt sich bei dem Unfall um einen Versuchsfug des Aviatik-Parisot, den er in der Nähe von Lüttich ausführte. Der Unfall ist weit schwerer, als zu Anfang angenommen wurde. Der Apparat kippte um und fiel auf eine Anzahl von Zuschauern. Der Aviatiker selbst und eine Person sind getötet, ein kleiner Junge liegt im Sterben und etwa sieben bis acht Personen sind zum Teil schwer verletzt. — London, 30. Juni. Der englische Flieger Wright war während eines Fluges über Brighton, als der Motor ausfiel, gezwungen, plötzlich niederzugehen. Der Flugapparat stieß so heftig auf den Boden, daß der Benzinbehälter platzte und Feuer fing. Wright erlitt schwere Brandwunden und wurde bewußtlos ins Hospital gebracht.

Lebensrettung durch ein Flugzeug. New York, 29. Juni. Der bekannte amerikanische Aviatiker Curtis erlitt gestern, als er mit einem Hydroplan über dem Seneca-See flog, einen Unfall, zwei Männer in einem Boot, die Notzeichen gaben. Curtis ging mit seinem Wasserflugzeug in der Nähe des Bootes nieder und brachte beide in Sicherheit.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbadener Verein vom Roten Kreuz.

In Anwesenheit der Vorsitzenden des „Holländischen Frauenvereins“, der Prinzessin von Schaumburg-Lippe, hielt der Verein unter der Leitung seines Vorsitzenden, des Landrats Kammerherrn v. Helmreich, Samstag nachmittags im Schwesternhaus an der „Schönen Aussicht“ seine Generalversammlung ab. Bei Eröffnung des Jahresberichts widmete Herr v. Helmreich den beiden mit Tod abgegangenen Vereinsmitgliedern, der Gräfin v. Merenberg, der Gattin des Gründers des Vereins, sowie dem langjährigen Mitglied des Vorstandes Geheimrat Dr. Pagenstecher, einige Worte ehrenden Gedenkens und erwähnte ausführlich die Tätigkeit der Schwestern vom Roten Kreuz im nun abgeschlossenen Balkankrieg. Am 3. Oktober v. J. feierte Schwester Minna ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Am gleichen Tage erhielten die Schwestern Eden und Alice das Diplom für 10-jährige bewährte Tätigkeit im Verein. Einem Wunsch der Schwestern folgend, hat der Vorstand zur Beratung über alle Angelegenheiten der Schwesternschaft einen zur Hälfte vom Vorstand zu ernennenden, zur Hälfte von den Schwestern zu wählenden Schwesternrat eingesetzt. Am 16. Juni fand eine größere Übung der Frauen- und Männerorganisation statt, wobei die Schwestern die Aufgabe hatten, im Turnsaal der Rocherschule ein Kriegslogazett für 80 verletzte und erkrankte Soldaten herzurichten. Die Lösung der Aufgabe erzielte rühmliches Lob. Dem Verein wurden größere Gaben überwiesen und durch das Entgegenkommen der Ärzte ist es gelungen, den finanziellen Abschluß zu einem befriedigenden zu gestalten.

Ins Krankenhaus wurden 1111 Patienten aufgenommen und 52 Verletzte, davon wurden 906 geheilt, 88 gebessert, 20 unheilbar entlassen und 37 sind gestorben. Die Zahl der chirurgischen Kranken betrug 585 mit 501 Operationen. 254 gynäkologische Kranke wurden behandelt und 235 Operationen an ihnen vorgenommen. An 144 Ohren-, Hals- und Nasenkranken wurden 141 Operationen und an 25 Augenkranken 14 Operationen ausgeführt. Bei 881 Operationen wurde 981mal Narkose angewandt. Etwa 500 Patienten wurden ambulant behandelt und 258 Operationen an ihnen vollzogen. 80 Ärzte benutzten das Krankenhaus des Vereins zur Aufnahme ihrer Patienten. 24 Schwestern erkrankten im Berichtsjahr. 63 mittellose Patienten konnten an 23 Tagen frei versorgt werden. Es hat sich die Notwendigkeit einer Vergrößerung des Krankenhauses herausgestellt, und die Pläne dafür liegen bereits fertig da. Der Kostenanschlag beläuft sich auf 100 000 M. 40 000 Mark stehen zur Verfügung, zur Vervollständigung der Pläne sei der Verein dem Wohlwollen unserer besser situierten Mitbürger empfohlen. Durch den Ergänzungsbauplan würde auch die Möglichkeit geboten, mehr Schwestern unterzubringen und die Privatpflege auszudehnen. Der Kassenbericht wurde vom Kassier des Vereins Dr. Verlé erstattet. Darnach beliefen sich die Einnahmen für die Verwaltungskasse auf 15 296 M., insgesamt. Der Schwesternpensionsfonds hat eine Höhe von 77 448 M. Die gesamte Jahreseinnahme erreichte eine Höhe von 211 000 M. Die Ausgabe für den Haushalt belieferte sich auf 99 500 M., die Reinertragssumme auf 2338 M. Zum weiteren Vorstand wurden durch Zutritt ausgewählt Graf von Merenberg und Geh. Reg.-Rat v. Ehrenberg.

— Todesfälle. Gestern Abend entschlief Referendar Dr. jur. Ernst Erbsie im 20. Lebensjahre. Er war der einzige Sohn des verstorbenen Regies Dr. Erbsie und ein Enkel des Stadthalers J. W. Wagemann. — Der Hotelbesitzer Georg Staudenheimer aus Bodenheim, der erst vor etwa einem halben Jahr das Hotel „Zum Spiegel“ hier übernahm, ist im Alter von 80 Jahren gestern gestorben.

— Von der Wiesbadener Polizeischule. Eine interessante Übung, die den Polizeibehörden zur Nachahmung empfohlen werden kann, fand am letzten Samstag von der Polizeischule in Wiesbaden statt. Die Schüler — junge Polizeieinsatzbeamte aus dem ganzen Regierungsbezirk Wiesbaden — wurden auf der Mainzer Chaussee mit Hilfe eines Automobils in der praktischen Handhabung der einschlägigen Bestimmungen über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen unterwiesen. Wie wir erfahren, war der praktische Übung eine eingehende theoretische Besprechung und ein instruktiver Anschauungsunterricht vorausgegangen. Den Schülern wurde, dank der Freundlichkeit des Droßkowsky-Auto-Verkehrs-Verkaufers in Wiesbaden, der sein Fahrzeug zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt hatte, ein vorchristlich in Betrieb gesetztes Auto vorgeführt. Zunächst fand auf dem Spielplatz vor der Mieschule in Wiesbaden eine eingehende Befähigung und Nachprüfung des Droßkowskyautos statt. Die jungen Beamten mußten sich überzeugen, ob den gegebenen Vorschriften über die Beschaffenheit und Ausattung eines solchen Fahrzeuges genügt sei. Es wurden ihnen die technischen Einrichtungen — Motor, Bremsvorrichtungen, Auspuffklappe (die bekanntlich innerhalb der Vorschriften nicht geöffnet werden darf) usw. — erläutert. Sodann wurden die praktischen Übungen auf der Mainzer Chaussee fortgesetzt. Den Schülern wurden die geüblich ausgelassenen sowie die auf freier Fahrstraße ohne Schaden und Störung des allgemeinen Verkehrs üblich gefahrenen Geschwindigkeiten vorgeführt. Es wurden spontan sich ergebende Verkehrshindernisse markiert, auf Grund dessen der Autoführer sowie der Polizeibeamte ihr Verhalten einzurichten haben, u. a. m. Da es sich hier um Schüler handelt, die zum großen Teil in kleinen Ortschaften stationiert sind, wo sie ziemlich selbständig ihren Dienst versehen müssen, dürften derartige Übungen die beste Gewähr dafür bieten, daß künftig die Beamten die bezüglich der einschlägigen Vorschriften einwandfrei handhaben, was in erster Linie im Interesse des zu schützenden Publikums liegt. Außerdem dürften aber auch die vielen Klagen aus Autofahrern, wonach Polizeibeamte die in Frage kommenden Bestimmungen häufig willkürlich und rigoros handhaben, nachdem die Beamten eingehend belehrt worden sind, wie die betreffenden Bestimmungen gerechtfertigt zu handhaben sind, bald verstummen.

— Einen Mord aus Notwehr beging am Sonntagmorgen gegen 4 1/2 Uhr der Schaffner der elektrischen Bahn Joseph Duda. Er wurde von drei Burschen bis zur Ecke der Kirchgasse und Schulgasse verfolgt, und als einer derselben ein langgedolchmesser zog, nahm er seinen Revolver und erschlug den 29-jährigen Schiffer Joseph Wighard aus Mainz. Der Erschossene wurde erst kürzlich aus dem Gefängnis entlassen und ist als Juhälter bekannt. Duda wurde verhaftet; Wighard verstarb nach einer halben Stunde.

Der Schaffner hatte, nachdem er seinen Dienst beendet, eine Bierreise gemacht und war in bereits ziemlich vorgeschrittener Stunde zuletzt in die Wirtschaft „Zur Sonne“ gekommen. Dort beendete er mit einigen Brauergästen an, wurde jedoch mit einer derselben uneinig, bezahlte seine Beise und verließ das Lokal. Eine Anzahl von Leuten, die zu den Brauergästen hielten, verfolgten ihn draußen. Er forderte sie auf, ihn seines Weges gehen zu lassen, zog, als sie sich daran nicht lehren zu wollen schienen, einen Revolver aus der Tasche, schloß in den ihn verfolgenden Menschenklumpen hinein und schreie den Schiffer nieder. Dann machte er sich aus dem Staub. Ein unmittelbar nach der Tat des Weges kommender Schuhmann untersuchte den Erschossenen und konnte feststellen, daß in seiner Hand sich ein geöffnetes Messer, ein Dolch, Revolver, Wighard ist am 23. August 1894 in Mainz geboren, wo die Eltern Dreher Ignaz Wighard und dessen Frau noch wohnen. Der Weidwiese war Ratsose auf dem Rheinisch, hatte aber vor ungefähr 6 Wochen in Worms plötzlich das Schiff unter Zurücklassung aller seiner Habe verlassen und man nahm an, er sei ertrunken. Seine Eltern hörten dieser Tage, er sei in Mainz gesehen worden und sie freuten sich des wiedererlangten Sohnes, aber nun mußten sie von seinem diesmal unüberbrücklichen Einschießen vernahmen. Daß Wighard ein recht leichtsinniges Burschen gewesen, wird man aus dem Berichteten wohl schließen dürfen.

Der Schaffner Duda wurde bereits wieder aus der Haft entlassen.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr; in der politischen Abteilung
von 10 bis 11 Uhr.

Wandervogel

und alle, die die Wunder der Natur in vollen Zügen genießen wollen, müssen bedacht sein, alles, was zu des Leibes Nahrung und Stärkung gehört, in einfachster und bequemster Form mitzuführen. Sie

bevorzugen

böher Stärkungsmittel, die feiner oder nur geringer Zubereitung bedürfen. Hier steht Schokolade an erster Stelle. Die Zeiten sind längst vorüber, wo sie nur als Luxusartikel und Nahrungsmittel mit der Verbreitung der Erkenntnis, daß sie alle zur rationellen Körperernährung dienenden Stoffe in reicher Menge enthält, hat Schokolade sich längst den Platz eines anerkannten, wertvollen Nahrungs- und Stärkungsmittels erworben.

Reichardt-Schokoladen

gehören infolge ihrer Geschmacksvollendung und ihrer Preiswürdigkeit zu den beliebtesten Marken. Reichardt-Schokoladen, in Qualität unübertroffen, werden von Kennern besonders geschätzt. Verkauf aller Reichardt-Fabrikate zu Preisen der Fabrik in eigenen Filialen in allen größeren Städten Deutschlands, in Wiesbaden: Langgasse 25. Fernsprecher 2449.



Wiener
Strauss-
Federn

Marke:
'Metzner'

Köpfe
ca. 32 cm lang . . . 375
bis 48 cm lang . . . 21.50

Amazonen
ca. 40 cm lang . . . 850
bis 50 cm lang . . . 33.00

Blumenthal.

Fahrräder für Bm. u. Straße.



Ich war befallen mit einem
Pantenschlag
begleitet

mit
lästigem
Sucken

Schon nach Gebrauch von einem einzigen Stück Obermeyer's Medizinal-Verba-Seife war alles verschwunden und die Haut blendend weich. So schreibt Dr. M. in Grunstadt. Verba-Seife & Stab 50 Pf. 30 % verhärtet. Präparat Nr. 1. — Zur Radbehandlung Verba-Creme & Tube 75 Pf. Glasdose M. 1.50. Zu h. in d. Apoth. und Drogerien von R. D. Müller, Breiter (H. Hagen), Bild. Radenheimer, H. Hötzel, W. Gräfe, H. Seib, L. Kimmel, C. Roebus, G. Kneip, Chr. Lauber Nachfolger, S. Alari, G. Strab, A. Prossinger und D. Riffe.

Bestandteile: 90 % Seife, 3,5 % Clematis erecta, 2 % Salvia, 3,5 % Herniaria, 1 % Arnica. F 70

Unterzeuge

für Herren zum Sommer

in jeder Preislage, ausgeführt erstklassige Fabrikate.

Filetjacke, Baumwolle, zum Schlupfen . . . 70 Pfg.
Zellenstoffjacke, Baumwolle, zum Knöpfen . . . 1.45 Mk.
Krochetjacke, gestrickt, Baumwolle . . . 1.20
Filetjacke, la fil d'écosse, sehr leicht . . . 1.50



Unterjacke, feinmaschig, weiß, aus deutscher Kolonialbaumwolle 2,— Mk.
Unterjacke, poröses Perigewebe, Baumwolle . . . 1.85
Unterjacke, Reittentwurf, weich u. elast. 2.65
Baumw., mod. Uniformen 2.75

Unterhose, feinmaschig, weiß, aus deutscher Kolonialbaumwolle 2,25 Mk.
Unterhose, poröses Perigewebe, Baumwolle . . . 3.50
Unterhose, Reittentwurf, weich u. elast. 3.50
Baumw., mod. Uniformen 3.25
kurze Kniehosen Sport 2.35

Spezialhaus Schirg

1 Webergasse 1 Hotel Nassau, A.G.

Gothaer Lebensversicherungsbank
auf Gegenseitigkeit.

Versicherungsbestand Anfang Juni 1913:

1 Milliarde 145 Millionen Mark

Bisher gewährte Dividenden: 301 Millionen Mark.

Alle Überschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.

Unverfallbarkeit, Unanfechtbarkeit, Weltpolice.

Vertreter: **Hof. Port, i. Fa. Herm. Rühl,**

Friedrichstr. 30, II.

193

Der Saison- Ausverkauf

beginnt morgen Dienstag, 1. Juli.

Die Preise sind in allen Abteilungen des Hauses

ganz ausserordentlich herabgesetzt.

Der Ausverkauf dauert
nur kurze Zeit.

J. Hertz,

Damen-Moden

Langgasse 20.

K191

Saison-Ausverkauf

von Dienstag, 1. Juli, bis einschliesslich Montag, 14. Juli.

Für diesen Ausverkauf, der bei meiner ständigen Kundschaft so außerordentlich beliebt ist, wird mein gesamtes Warenlager der größten Preisermäßigung unterworfen. Ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert sind die Preise hierfür festgesetzt. Einzig möglichst intensive Räumung ist Zweck dieses Ausverkaufs. Es ist hierbei jedermann Gelegenheit geboten, Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung in ausschließlich besseren und :: :: feinsten Qualitäten zu selten billigen Preisen zu erwerben. :: ::

Herren-Abteilung.

Sacco-Anzüge,

moderne ein- und zweireihige Formen.

Serie I	Preislagen von Mk. 24.— bis 32.—	Ausverkaufspreis 19 ⁷⁵
Serie II	Preislagen von Mk. 33.— bis 42.—	Ausverkaufspreis 28 ⁵⁰
Serie III	Preislagen von Mk. 43.— bis 55.—	Ausverkaufspreis 38 ⁰⁰
Serie IV	Preislagen von Mk. 56.— bis 65.—	Ausverkaufspreis 48 ⁰⁰
Serie V	Preislagen von Mk. 66.— bis 82.—	Ausverkaufspreis 56 ⁰⁰

Ulsters und Paletots,

moderne Formen und Stoffe.

Serie I	Preislagen von Mk. 27.— bis 33.—	Ausverkaufspreis 24 ⁵⁰
Serie II	Preislagen von Mk. 34.— bis 42.—	Ausverkaufspreis 28 ⁵⁰
Serie III	Preislagen von Mk. 43.— bis 55.—	Ausverkaufspreis 38 ⁰⁰
Serie IV	Preislagen von Mk. 56.— bis 65.—	Ausverkaufspreis 48 ⁰⁰
Serie V	Preislagen von Mk. 66.— bis 82.—	Ausverkaufspreis 56 ⁰⁰

Ein grosser Posten Touristen-Anzüge,

einzelne, nicht mehr in Sortimenten vorrätige Stücke, mit kurzen oder langen Hosen, ganz außergewöhnlich im Preise herabgesetzt.

Serie I	Mk. 19 ⁵⁰	Serie II	Mk. 27 ⁰⁰	Serie III	Mk. 35 ⁰⁰
---------	----------------------	----------	----------------------	-----------	----------------------

Herren-Hosen

weit unter dem regulären Preis.

Serie I	Mk. 2 ⁹⁰	Serie II	Mk. 5 ⁵⁰	Serie III	Mk. 8 ⁵⁰	Serie IV	Mk. 12 ⁰⁰
---------	---------------------	----------	---------------------	-----------	---------------------	----------	----------------------

Ein Posten Wasch-Westen,

moderne frische Muster Gelegenheitskauf Serie I 2⁹⁰ Serie II 3⁹⁰ Mk. Ein Restposten trübgeword. Westen Einheitspreis 1.90

Ein großer Posten
Gummi- u. wasser-
dicht impr. Stoffmäntel
Serie I früherer Preis
bis Mk. 22.50 jetzt 16⁵⁰
Serie II früherer Preis
bis Mk. 33.— jetzt 22⁵⁰

Ein Posten Flanell-Anzüge
Regulärer Preis bis 49.50,
eingeteilt 1.2 Serie 28⁵⁰ Serie 35
Ein Posten Flanell-Anzüge, Größe
9-43 (13-18 Jahre) enorm herab-
gesetzt, Serie I 19.75 Serie II 23.50

Einige Hundert Stoffreste
in Längen von 60 cm bis 2^{1/2} Mtr.,
regulärer Wert pr. Mtr.
10 bis 15 Mk. im Rest,
Einheitspreis per Meter Mk. 4⁵⁰

Knaben- und Jünglings-Abteilung.

Knaben-Stoff-Anzüge.

Größe 1—7

aus dunkelblauen und
englisch gemust. Stoffen
in all. modernen Formen
weit unter Preis.

Serie I	Mk. 4 ⁷⁵
Serie II	Mk. 7 ⁵⁰
Serie III	Mk. 11 ⁰⁰
Serie IV	Mk. 14 ⁵⁰
Serie V	Mk. 19 ⁵⁰

Größe 7—12

Sport-, Sacco- u. Blusen-
form, engl. gemustert u.
dunkelblau,
weit unter Preis.

Serie I	Mk. 12 ⁰⁰
Serie II	Mk. 16 ⁵⁰
Serie III	Mk. 19 ⁷⁵
Serie IV	Mk. 25 ⁵⁰

Knaben-Wasch-Anzüge und Blusen

Marke „Duro“

in weiß u. blau-weiß gestreift, Original Kieler, Prinz
Heinrich- und offene Blusenform, sowie Waschhosen
auf die ohnehin sehr billigen Preise

10 % Nachlass.

Sämtliche übrigen Wasch-Anzüge und Blusen

15 % Nachlass.

Knaben-Leibchen-Hosen

Einheitspreise Größe 1—7

aus soliden Stoffen 95 Pf., Mk. 1⁴⁰ u. Mk. 1⁹⁰
aus blau Diagonal, ganz gefüttert Mk. 2⁹⁰

Jünglings-Anzüge.

Größe 38—43

Sacco- und Sportformen, ohne Ausnahme
weit unter dem regulären Wert,

Serie I	Mk. 17 ⁵⁰
Serie II	Mk. 24 ⁵⁰
Serie III	Mk. 32 ⁰⁰
Serie IV	Mk. 38 ⁰⁰

Auf Knaben- u. Jünglings-Ulsters
und Paletots
25 Prozent Rabatt.

Jedes Stück aus obigen Angeboten ist neben dem Original-Etikett auf rotem Etikett deutlich mit dem Ausverkaufspreis ausgezeichnet.
Auf diejenigen Waren, welche hierin nicht enthalten (mit Ausnahme von Berufskleidung) gewähre ich bis einschließlich 14. Juli

==== 15 % Nachlass. ====

Verkauf nur gegen bar. — Keine Auswahlendungen. — Aenderungen nur gegen Berechnung. — Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

K17

Heinrich Wels

Wiesbaden — Marktstrasse 34.

REKLAME-VERKAUF in
Damen-Wäschezu fabelhaften billigen Serien-Preisen während unseres **Inventur-Ausverkaufs.****TAGHEMDEN**

aus kräftigem Madapolam, mit solidem Feston . . .

UNTERTAILLEN

mit reicher Stickerei, aus solidem Cretonne . . .

95 Pf.**BEINKLEIDER**

Kniefasson, aus kräftigem Madapolam, mit hübscher Stickerei . . .

TAGHEMDEN

aus kräftigem Madapolam, mit reich gestickter Passe und solidem Feston . . .

UNTERTAILLEN

mit flotter Stickerei und Banddurchzug . . .

1.25**BEINKLEIDER**

Kniefasson, aus kräftigem Madapolam, mit eleganter Stickerei . . .

TAGHEMDEN

in verschiedenen Ausführungen, aus solid. Cretonne, mit eleganten Stickereien und Einsätzen . . .

UNTERTAILLEN

aus feinem Cretonne, mit reicher Stickerei und Klöppelspitze . . .

1.95**BEINKLEIDER**

Kniefasson, aus solidem Cretonne, mit eleganten Stickereien und Einsätzen . . .

UNTERRÖCKE

aus solidem Chiffon, mit hübscher Stickerei . . .

TAGHEMDEN

in verschiedenen Ausführungen, aus solidem feinem Cretonne, teils mit gestickter Passe, teils eleganten Stickereien und Einsätzen . . .

UNTERTAILLEN

aus feinem Batist, vorteilhaftes Fasson, mit sehr eleganter Stickerei . . .

2.75**BEINKLEIDER**

Kniefasson, aus solidem feinem Cretonne, mit eleganten breiten Stickereien und Einsätzen . . .

NACHTHEMDEN

aus solidem Cretonne, mit Feston oder Stickerei verziert . . .

EINZELNE O. TRÜBE WÄSCHESTÜCKE enorm billig.**Hamburger & Weyl**

Marktstrasse, Ecke Neugasse.

Telephon 526.

1134

**Kaffee-**
mühlenbestes Fabrikat
empfiehlt billigst
Franz Flöbner,
Wettigstraße 6.
Tel. 4181.

6 Pf.



6 Pf.

BRAVOUR, Borneo — Java — Brasil, mittelleicht. 2003**Emmericher Waren-Expedition, 26 Marktstrasse 26.****Glanzölfarbe Fbd. 45 Pf.**In Böhmen 140
Zugbodenöl Schoppen 35 Pf.
Düngemittel und Salz. 1180
Carl Ziss, Metzgergasse 31.**La Industriefarbstoffen**In Kornbrat . . . 27 Pf.
In Kornbrat . . . 37 Pf.
Gef. Zucker . . . 25 Pf.**Kirchner,**

2 Rheingauer Str. 2, Telephon 479.

Unerreicht billig sind meine Preise u. Auswahl**Verkauf** des gesamten Warenlagers **unter Preis.****Bruno Wandt****Wiesbaden Herren & Knaben Bekleidung**
Kirchgasse **Fernsprecher**
gegenüber der Schulgasse **fertig und nach Maass** **Nr. 2093.**

Wir veranstalten ab Dienstag, den 1. Juli, unseren bekannt grossen

Saison- Räumungs-Ausverkauf

womit wir in diesem Jahre eine möglichst totale Räumung erzielen wollen.

Wir geben aber auch alle Lagervorräte ganz enorm billig, teilweise zu und unter dem Kostenpreise ab, so dass unser Ausverkauf eine Kaufgelegenheit allerersten Ranges bildet.

Jacken, Kostüme.

Noch nie war es uns möglich, eine derartig grosse und schöne Massen-Auswahl von Kostümen dem Ausverkauf zu unterstellen.

Die Preise sind so **enorm billig**, dass solche das **grösste Erstaunen** hervorrufen werden.

Ein grosser **Jacken-Kostüme** aus leichten engl. gemusterten und dunkelblauen Stoffen, früherer Verkaufswert 9⁷⁵ 14⁵⁰ 19⁷⁵ bis Mk. 35.— jetzt Mk.

Ein grosser **Jacken-Kostüme** schicke Fassons, adel- loser Sitz in dunkel- blau, schwarz und engl. Stoffen, besonders für die Reise geeignet, früherer Verkaufswert 24⁵⁰ 29⁷⁵ 38.— bis Mk. 68.— jetzt Mk.

Ein grosser **hocheleganter Kostüme** in Eolienne, Moiré und aparten Wollstoffen, darunter Modelle und Modell-Kopien, früh. Verkaufswert bis Mk. 145.— jetzt Mk. 39.— bis 85.—

Besonders billig.

Ein grosser **Herbst- und Winter-Kostüme** der kommenden Saison kaum abweichend früherer Verkaufswert bis Mk. 75.— jetzt Mk. 20.—, 25.—, 35.—

Ein grosser **Alpaka-Kostüme** in schwarz, dunkelblau, grau und gestreift, bis zu den grösst. Frauengr. vorrätig, 22.— 28.— 35.— früh. Verk. bis Mk. 58.— jetzt Mk.

Besonders billig.

Ein grosser **Herbst- und Winter-Kostüme** früherer Verkaufsw. bis Mk. 90.— jetzt Mk. 10.— und 15.—

Ein grosser **Backfisch- und Maid-Kostüme** reizende jugendliche Fassons in dunkelblau und Stoffen engl. Art, früherer Verkaufswert bis Mk. 45.— jetzt Mk. 12⁷⁵ 18.— 24.—

Ein grosser **Leinen-Kostüme** schicke, moderne Fassons, weiss und ecru, früh. Verkaufswert bis Mk. 28.— jetzt Mk. 9⁷⁵ 12⁵⁰ 15.—

Ein grosser **Cheviot-Kostüme** neueste Fassons, teils auf Seide, früh. Verkaufsw. bis Mk. 58.— jetzt Mk. 19⁷⁵ 24.— 29.—

Ein grosser **Frotté-Kostüme** in weiss, hellblau, rosa und ecru, früherer Verkaufswert bis Mk. 45.— jetzt Mk. 14⁵⁰ 19⁷⁵ 25.—

Ein grosser **Blusen-Jacken** in Seide, Eolienne und Moiré, früherer Verkaufsw. bis Mk. 35.— jetzt Mk. 17⁷⁵ 21⁵⁰ 25.—

Mäntel.

Ein grosser **schwarzer Frauen-Mäntel** neueste Fassons in Tuch und Kammgarn, vorwiegend grosse Frauenweiten, früherer Verkauf bis Mk. 45.—, jetzt Mk. 12.— 18.— 22.—

Ein grosser **Eolienne-, Seiden-, Spitzen- und Voile-Mäntel** in schwarz und farbig, ganz und 3/4 lange Fassons, früherer Verkaufswert bis Mk. 90.—, jetzt Mk. 20.— 48.—

Ein grosser **Popeline-Mäntel** in schönen hellen Farben u. farb. Garnierungen, jetzt Mk. 8⁷⁵ 10⁷⁵ 15⁵⁰

Ein grosser **Alpaka-Mäntel** schwarz und dunkelblau in grossen Weiten vorrätig, jetzt Mk. 10⁷⁵ 14.— 18.—

Ein grosser **wetterfeste und Gummi-Mäntel** hoch und geschlossen, schicke Fassons, jetzt Mk. 18⁷⁵ 24.— 28.—

Grosse **Paletots** in dunkelblau und Stoffen engl. Art, früherer Verk. bis Mk. 35.—, jetzt Mk. 9⁷⁵ 14⁵⁰ 19⁷⁵

Batist-, Voile-, Stickerei- und Moussline-Kleider.

Ein grosser **Moussline-Kleider** reizende jugendliche Fassons in modernen Streifen, 9⁵⁰ 12⁵⁰ 15.—, jetzt Mk.

Ein grosser **Weisse Kleider** in Batist, Voile und Stickerei mit reichen Einsätzen und bunten Stoffen engl. Art, 8⁷⁵ 12⁵⁰ 16⁵⁰, jetzt Mk.

Grosse Gelegenheit.

ca. 60 Stück Strassen-, Gesellschafts-, Tee- und Ball-Kleider, vorwiegend Modelle und Modell-Kopien, die wir selbst günstig eingekauft haben, geben jetzt zu fabelhaft billigen Preisen ab.

Blusen und Kostüm-Röcke.

Ein grosser **Blusen** in Seide, Tüll, Spitze, Woll, Moussline, lila, Batist und Voile stellen wir jetzt zu ganz beispiellos billigen Preisen zum Verkauf.

Ein **Voile-Röcke** teils auf Seide gefüttert, früh. Verkaufswert bis Mk. 45.— jetzt Mk. 12.— 19⁷⁵

Ein **Amur- und Cheviot-Röcke** in schwarz und dunkelblau jetzt Mk. 8⁷⁵ 12⁵⁰

Ein **Kostüm-Röcke** in dunkelblau und englischer Stoffart jetzt Mk. 2⁹⁵ 3⁷⁵ 5⁵⁰

Ein **Leinen- und Frotté-Röcke** in weiss und ecru jetzt Mk. 2⁹⁵ 4⁵⁰ 6⁹⁵

Nachstehende Waren zum Aussuchen.

Grosser **Leinen-Kostüme, Mäntel u. Jacken** etwas trüb geworden, jetzt Mk. 3.— 5.— 8.—

Ein **Cheviot-Kostüme, Mäntel u. Jacken** etwas trüb geworden, jetzt Mk. 5.— 8.— 12.—

Ein **Kostümröcke** darunter noch weite Fassons, jetzt Mk. 2.— 3.— 5.—

Grosse **Paletots** engl. Stoffart, früherer Verkaufswert bis Mk. 28.—, jetzt Mk. 3.— 5.— 8.—

Grosser **Abendmäntel, Kimonos und Capes** teilweise auf Seide, jetzt Mk. 5.— 8.— 12.—

Grosser **kurze Jacketts** in Taffet, Tuch und Kammgarn, jetzt Stück Mk. 3.—

Grosser **schwarze Mäntel und Jacken** früherer Verkaufswert bis Mk. 30.—, jetzt Mk. 5.— und 8.—

Ein **Tailenkleider** in Voile, Seide, Batist, Leinen und Wollstoffen, jetzt Mk. 3.— 5.— 8.— 15.—

Ein **leichte Strassenkleider** früherer Verkaufswert bis Mk. 50.—, jetzt Mk. 15.— und 25.—

Ein **Kinder-Jacken** jetzt Stück Mk. 5.— 8.— 10.—

Ein **Wash-Unterröcke** jetzt Stück Pfg. 95 Mk. 1⁹⁵ 2⁹⁵

Ein **Servier-Kleider** jetzt Stück Mk. 4⁹⁵ 5⁵⁰ 6⁷⁵

Besonders billig.

Ein grosser **Herbst- und Winter-Mäntel** engl. Art und Placellstoffen, früh. Verkaufsw. bis Mk. 45.—, jetzt Mk. 10.— 12.— 15.—

Grosser **Samt-, Plüsch- und Velvet-Mäntel** früherer Verkaufswert bis Mk. 150.—, jetzt Serie I 25.— Serie II 40.— Serie III 55.—

Ein **Matiné** jetzt Mk. 1⁹⁵ 4⁹⁵

Ein **Morgenröcke** jetzt Mk. 4⁹⁵ 7⁵⁰

Ein **Wash-Blusen** Mk. 1.— 1⁴⁵ 1⁹⁵

Langgasse 32.
(Europäischer Hof).
Trambahn-Haltestelle.

M. Schloss & Co.

Langgasse 32.
(Europäischer Hof).
Trambahn-Haltestelle.

Frankfurter Konfektions-Haus.

Unser in allen Abteilungen umfassender
Voranzeige Saison-Ausverkauf
 beginnt Dienstag, den 1. Juli.
Frank & Marx

Eine völlige Räumung sämtlicher Saison-Artikel am Schluss einer jeden Saison ist für unser Geschäft eine Notwendigkeit.

Wir bewilligen daher Preisermässigungen

von **10** bis **50%**

Beachten Sie unsere Anzeige am Dienstag.

K 186

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
 Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Zinsfuss für Spareinlagen 3 1/2 %
 ab 1. Juli d. J. tägliche Verzinsung.

Zur Sicherheit der Einleger gegen unberechtigtes Abheben wird auf Wunsch ein Stichwort vereinbart.

Aufbewahrung von Sparkassenbüchern (Gebühr 50 Pfennig fürs Jahr).

Ausgabe von Helmsparbüchern.

Die Sparkasse ist auch nachmittags von 3—5 Uhr (ausser Samstagnachmittag) geöffnet. F 397

Parfümerie-Einkaufsgenossenschaft.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Bilanz 1912.

Aktiva.		Passiva.	
1. Kassen-Konto	167.09	1. Geschäftsanteile der Mitglieder	7554.32
2. Waren-Lager	13496.54	2. Genossenschaftsbank	8070.—
3. Schulden-Konto	7748.12	3. Gläubiger-Konto	5489.76
4. Mobilien-Konto	419.—	4. Reservefonds	638.45
5. Anteil bei Genossenschaften	940.—	5. Reingewinn	1344.13
6. Reservefonds, Sparrasse	325.91		
	23096.66		23096.66
Mitgliederstand.		Hafsumme.	
Stand 1. Januar 1912	85	Stand 1. Januar 1912	17400
Zugang 1912	6	Zugang 1912	1200
Abgang 1912	7	Abgang 1912	1400
Stand 31. Dezember 1912	84	Stand 31. Dezember 1912	17200

Königl. Preussische Klassen-Lotterie.

Für 1. Klasse 229. Lotterie, Ziehungsbeginn am 9. Juli, sind noch Lose zu haben und zwar:

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel
M. 40.—	M. 20.—	M. 10.—	M. 5.—

in den königlichen Lotterie-Einnahmen bei
R. Wieneke, v. Tschudi,
 Bahnhofstr. 8. Adelsheidstr. 17.

Dienstag auf dem Markte

Grosser Verkauf

Frisch vom Fang in Eispackung kommen zu nachstehend billigen Preisen zum Verkauf:

In grosse Schellfische Pfd. 30 Pf.	ohne Kopf 5 Pf., im Ausschnitt 10 Pf. per Pfd. teurer.
" fetten Kabeljau " 25 "	
" Seelachs " 20 "	
fl. blütenweisser Seehecht 30 "	
Bratschellfische 20, Merlans 30, Rotzungen 40 Pf.	
la grosse Nordseeschollen Pfd. 50 Pf.	
Echter Steinbutt, 2—3pfdg., Pfd. 70 Pf.	

Die Fische sind jetzt fetter und schmackhafter wie im Winter.

Ziehung bestimmt am 5. Juli in Köln.

Kölner Lotterie

zum Bau eines neuen Krankenhauses.

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

1. d. 3. Lotterie 1890 Gewinne

Große Pflanzen-Versteigerung.

Wegen Neubau der Gewächshäuseranlagen und Räumung von Grundstücken versteigere ich im Auftrage der Firma H. Weber & Co. in deren
Gärtnerei, Parkstraße 45 zu Wiesbaden,
 morgen **Dienstag, den 1. Juli er., vorm. 9 1/2 Uhr** beginnend, eine größere Anzahl Kübelpflanzen, wie:

12 große Chamerops-Palmen, ca. 35 große Dracaenen, 6 große Fächerpalmen (Catanien), 3 große Baumfarne, 8 extra starke Lorbeerzweige, ca. 80 Lorbeerzweige in verschiedenen Stärken und Formen, diverse Gruppen gemischter Blattpflanzen, wie: Palmen, Nieschäferbeeren usw., sowie eine Partie gebrauchter Dekorationsgegenstände, wie: Pflanzenständer, Majolika- u. Terrakottwaren, Basen, Strohbehälter usw. usw.

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
 Besichtigung von heute an gestattet.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator.

Telephon 2941 Wiesbaden, Schwalbacher Straße 23. Telephon 2941.

Schlafzimmer-Einrichtungen

sowie vollständige Wohnungsausstattung preiswert und in reicher Auswahl bei

Jgn. Rosenkranz

Wiesbaden
 Blücher-Platz 3 u. 4.



Nächster Pferdemarkt

in Frankfurt (Main)
 Mittwoch, den 2. Juli.

Rheingauer Str. 15, Rechtsanwaltsbüro,

Abfassung von Verträgen, Klagen und Eingaben aller Art juristisch geleitet. Vergleiche mit den Gläubigern.

la Ruhr-Anstalten

M. 1.44 (Köln. III)
 M. 1.47 (Köln. I)
 M. 1.49 (Köln. II)
 in loz. Fuhre b. 20 Jtr. v. Lager.
W. Ruppert & Co.,
 Mauritiusstr. 5. — Tel. 32.

Heinr. Scheid,

Tapezierer u. Dekorateur,
 7 Götzenstraße 7, Telephon 1619,
 empfiehlt sich in Auslieferung und Aufarbeiten von Polstermöbeln und Betten, sowie Aufhängen v. Gardin. u. Dekorationsen. Sämtliche Tapezierarbeiten werden bei billiger Berechnung prompt ausgeführt. B18371

Erstes u. ältestes Institut für
Gesichtspflege,
 Haarentfernung
 System Dr. Cassen.
 Kirchgasse 17, 1. St.
 Frau E. Gronau.

Die reiche Apfelernte

macht es nötig, mit Hirsberg's

Insektenfanggürtel „Einfach“

(F. H. G. M.)

gegen die Hauptschädlinge Obstfliegen und Apfelblütenstecher energisch zu kämpfen.

Seitungsquellen bei:

G. Eberhardt, Werkstätten für gärtnerisches Handwerkszeug, Wiesbaden, Teleph. 6183, Langgasse 46 — Helenenstr. 25,
Samenhaus A. Mollath, Wiesbaden, **unr. Michelsberg 14,** Teleph. 2531.

1182

WALHALLA

Dienstag, 1. u. Mittwoch, 2. Juli:

Gastspiele der grossen Original-Oberlander-Kapelle,

die für das 26. Verbandsschiessen in Mainz als Festkapelle engagiert ist.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. Ordentliche Haupt-Versammlung

Dienstag, den 1. Juli, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im Restaurant „Frankfurter Hof“:

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage des Schatzmeisters und Entlastung durch die Versammlung;
2. Neuwahl der Revisoren;
3. Bericht des ersten Vorsitzenden über die Tätigkeit des Vereins im Jahre 1912;
4. Neuwahl des Vorstandes.

F 368

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die Wirtschaft

„Zum Heidelberger Hof“,

früher „Zähringer Hof“, neben „Walhalla“,

übernommen habe. Es wird mein aufrichtiges Bestreben sein, meine wertvollen Gäste wie bekannt zufrieden zu stellen.

logis von Mk. 1.— an. Separates Vereinsfäßchen noch einige Tage frei.

Es ladet freundlichst ein

Georg Meerbott, Hochstättenstraße 1/3,
vorher „Zum Gaiselhof“.

Städtische Auto-Verbindung Kurhaus - Restaur. Chausseehaus.

Empfehlenswerte, landschaftlich schöne Fahrt.

Zeit: $\frac{1}{2}$ Stunde. — Preis 0.70 Mk. B 12890

Kästner & Jacobi, 4 Taunusstr. 4 Coiffeure, Telefon 2787 Grösstes Spezialhaus feinster Haararbeiten.

Zivile Preise.

Grosse Villa

in Auerbach (Bergstrasse)

Deutschlands mildestes, fast nebelfreies Klima, domin. Lage, staubfrei, ca. 14 meist große Zimmer. Viele Küche im Parterre-Geßhof mit modernster Einrichtung. Warmwasser-Zentralheizung. Gas, elektr. Licht, Wasserleitung, Kanalanchluss. Moderne Ausstattung. Großer alter Garten. Hypothekensfrei. Mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Anfragen unter F. T. G. 860 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F 119

Triberg :: Schwarzwaldbahn. ::

Schwarzwald-Hotel

Hotels mit modernstem Comfort in unerreicht herrlicher Lage. Garage. Das ganze Jahr geöffnet. Appartements u. Einzelzimmer m. Bad u. Toilette. Pens. Früh- u. Späthjahr ermäß. Preise. Illustr. Prosp. auch am Tagbl.-Auskunftsschalter. K. Bieringer, Eigent. F 69

Für Ihre Reise

empfehlen sich **Beförderung
Ihres Gepäcks**
als Fracht- oder Eilgut oder Passagiergut.

Erledigung aller Zollformalitäten.

Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde,
mit Lieferung der erforderl. Bahn- u. Dampferbillets
zu massigen Uebernahme-Sätzen. Bestellungen an:J. & G. ADRIAN, BORN & SCHOTTENFELS,
Spedition, Bahnhofstr. 6. Reisebureau, Hotel Nassau,
Tel. 59 u. 6223. Tel. 174 u. 680.PRAKTISCH
BEQUEM.

1131

Nach Süd-Amerika



Welches ist der „führende“ Einkoch-Apparat am Platze?



Man urteile selbst!

„Rex“-Apparate u. „Rex“-Gläser

wurden von mir verkauft:

Jahr	Apparate	Gläser
1907	194	9860
1908	284	19450
1909	230	20900
1910	154	13600
1911	274	21100
1912	216	20200
in obigen 6 Jahren	Sa. 1352	Rex- Apparate 105110 Rex- Gläser

Zahlen beweisen!

Dieser beispiellose Erfolg spricht von selbst für die grossen Vorzüge
der „Rex“-Apparate u. „Rex“-Gläser.Komplette „Rex“-Apparate kosten (verzinkt . Mk. 10.—
verzinkt . „ 13.—Garantie für jedes
Stück geg. Springen
beim Kochen.

„Rex“-Gläser

passen in alle Apparate!

Unter Garantie gegen
Platzen können REX-
GLÄSER übereinander
gekocht werden.

Erich Stephan

Kleine Burgstrasse,
Ecke Häfnergasse.

Telephon 736.

Preisliste und Kochbücher 1913
gratis und franko. K 15

Feinste Käucherwaren

pro Pfund im Ganzen

Pa. Cervelatwurst (schnittfest) . 1.60

Salami (schnittfest) . 1.60

Feinste Zerkorn . 1.40

„ Brannschw. Mettwurst
in Ringen . 1.20
in H. Enden . 1.30

Harde Mettwurst . 1.40

Defst. do. zum Kochen . 1.20

Schinkenpied v. 1 Pf. an . 1.30

Al. Auf-Schinken . 1.50 u. 1.40

Feinst. Eierpied ohne Rippen . 1.10

Feinst. Spied 90

sowie prima Bläschen, groß, fein und
Gaudm. empfiehlt die 1135

Wiesbadener Fleischwaren-
und Wurstfabrik von

Friedrich Klenk,

Moritzstraße 10.

Besand nach auswärts. — Tel. 2331.

Filiale: Siebrich, Kaiserstr. 19.

Schirm-Reparaturen Wüsten.

Neubeziehen — Neuanfertigen.
Kein Laden. Faulbrunnenstr. 7, I.

Konkurs-Platzverkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Als Konkursverwalter über das Vermögen des Buchhändlers
Ernst Richard Lang lasse ich von Dienstag, den 1. Juli
ab, im Geschäftslöke Luisenstraße 25 sämtliche Bestände an
Büchern, Schulbüchern, Schulheften, Zeichenartikeln, alle Papiere und
Schreibwaren, sowie ein Grammophon mit Grammophonschrank und viele
Platten verkaufen. F 396Dr. F. Romeiss,
Rechtsanwalt als Konkursverwalter.

Lohnbücher für die Konfektion!

Nach Vorschrift per Stück 1 Mk.

Papierlager Carl Kohn, Ecke Michelsberg.

Vertreter von J. C. König & Ebhardt, Hannover. 1188

Geschäfts-Verlegung!

Freunden und Bekannten, sowie der werthen Nachbarschaft zur Nachricht,
daß ich mein

Obst- und Gemüse-Geschäft

von Dohheimer Straße nach

Sedanplatz, Ecke Westendstraße,

per 1. Juli verlege und bitte mich fernerhin unterstützen zu wollen. — Früher
täglich frisches Obst und Gemüse zu billigen Marktpreisen. B 13714

Hochachtungsvoll Wilhelm Mohr.

mit den prachtvollen neuen Schnellpostdampfern des Königlich Holländischen Lloyd
Amsterdam. Preis I. Kl. Mk. 660.—, Mittelklasse Mk. 380.—.

Alles Nähere durch die General-Agentur Wiesbaden

Born & Schottenfels,
Hotel Nassau. — Tel. 1990.

Saison-Ausverkauf

Die noch heute vorhandenen grossen Waren-Bestände, spez. Damen-Konfektion, sollen während dieser Ausverkaufstage unter allen Umständen geräumt werden. Die diesmaligen Preise übertreffen an Billigkeit alles von mir bisher gebotene.

Einige Beispiele:

Jacken-Kostüme	in engl. Art	Stück	19 ⁷⁵	Mk.
Jacken-Kostüme	in engl. Art und Kammingarn	Stück	25	Mk.
Jacken-Kostüme	in neuen vornehmen Dessins	Stück	35	Mk.
Jacken Kostüme	in bester Ausarbeitung	Stück	45	Mk.
Stickerei-Kleider		Stück	6 ⁷⁵	Mk.
Mousseline-Kleider	(Regulär 25—30 Mk.)	Stück	18 ⁷⁵	Mk.
Frotté-Kleider	(Regulär 32—34 Mk.)	Stück	22	Mk.
Schwarze Kleider	(Regulär 40—50 Mk.)	Stück	25	Mk.
Tailen-Kleider	(Regulär 50—75 Mk.)	Stück	45—35	Mk.
Weisse Blusen	(Regulär 3,75—5,25 Mk.)	Stück	2 ⁷⁵	Mk.
Wiener Blusen	(Regulär 9,50—15 Mk.)	Stück	8 ⁷⁵ 7 ⁵⁰	Mk.
Schwarze Seiden-Blusen	(Regulär 15—25 Mk.)	Stück	9 ⁷⁵	Mk.
Seiden-Blusen	(Regulär 14—16 Mk.)	Stück	9 ⁷⁵	Mk.
Leinen-Paletots	(Regulär 14—19 Mk.)	Stück	6 ⁷⁵	Mk.
Paletots, engl. Art	(Regulär 14—17 Mk.)	Stück	8 ⁷⁵	Mk.
Popeline-Frack-Jacketts	(Regulär 14—16 Mk.)	Stück	8 ⁷⁵	Mk.
Covercoat-Regen-Mäntel	(Regulär 13—15 Mk.)	Stück	7 ⁵⁰	Mk.
Schwarze Tuch-Mäntel	(Regulär 25—45 Mk.)	Stück	25—17 ⁵⁰	Mk.
Tuch-Frack-Jacketts	(Regulär 28—35 Mk.)	Stück	25—19 ⁷⁵	Mk.
Farb. Liberty-Mäntel	(Regulär 45—49 Mk.)	Stück	32—25	Mk.
Seiden-Taffet-Mäntel	(Regulär 45—75 Mk.)	Stück	25	Mk.
Leinen-Kostüm-Röcke		Stück	2 ⁷⁵ 3 ⁷⁵ 4 ⁷⁵	
Stoff-Kostüm-Röcke	(Frack-Rock-) gestreift	Stück	7 ⁷⁵	

Dem Ausverkauf unterstellt:

Der ganze Vorrat
Seiden-Mäntel
Frauen-Mäntel
Schwarze Mäntel
Leinen-Kostüme
Jacken-Kostüme
Modell-Kostüme
Gesellschafts-Toiletten
Seiden-Kleider
Woll-Voil-Kleider
Wasch-Voil-Kleider
Lingerie-Kleider
Lingerie-Blusen
Wasch-Voile-Blusen
Batist-Blusen
Seiden-Blusen
Spachtel-Blusen
Mousseline-Blusen
Kostüm-Röcke
Morgen-Röcke
Matinés.

Ein
Spezial-Angebot
für
Kleiderstoffe
Waschstoffe
Seide
Unterröcke
abgepasste Roben
erscheint morgen.

MODERNES SPEZIALHAUS

S. GUTTMANN

Unser

Saison-Ausverkauf

beginnt

Dienstag, den 1. Juli.

Aus fast allen Abteilungen kommen grosse Posten zurückgesetzter
Waren zu weit herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Leonhard Tietz Abt.- Ges. Mainz.

F36

Halt, ich hab's!!

Wenn man sich gut und billig kleiden will, muß man das Wiesbadener Etagegeschäft besuchen. Da findet man stets Gelegenheitsläufe in Herren- und Knaben-Kleidern, darunter 1 Volle hochlegante Anzüge und einzelne Muster, welche ich von einer erstklassigen Herrenkleiderfabrik billig erworben habe. Ferner 1 Volle Sommerjoppen in Leinen u. Käse, Waschanzüge, Reubetten der Saison, sehr billig. Mehrere 100 Paar Hosen für Herren und Knaben, darunter sehr viele, die nicht mehr komplett im Sommerfortschritt, werden zu und unter Einkaufspreis verkauft.



1128

Nur Neugasse 22 I, fein Laden.

Hervorragender Artikel der Baubranche.

Generalvertreter für den Regierungsbezirk Wiesbaden gesucht. Laufendes Verdienst mindestens 5000 Mark. Erf. 2000 Mark. Off. unter K. B. 7004 an Rudolf Mosse, Köln.

SIE FINDEN
ALLES PREISWERT
UND GUT

IM
PAPIERLAGER
CARL KOCH
ECHER
MICHELBERG
VIRNGASSE

Die besten Dienste - Haushalt und
Kieffer Einkoch-Apparate
u. Konservengläser

Millionenfach bewährt!
Überall höchst prämiert!

Kieffers
Einkoch-Apparate
(kompl. Apparat)

verzinkt Mk. 10.— verzinkt Mk. 12.—

Kieffers
Einkoch-Gläser
in allen Größen vorrätig.

A. Baer & Co.
Inhaber: Oscar Dreyfuß,
Wellritzstr. 51. Bleichstr. 33.
Telephon 406. 4161

INVENTUR-AUSVERKAUF!

Beginn 1. Juli.

Grosse Posten

Kurze Dauer.

fertiger Blusen, Unterröcke, Untertaillen, Damen-Wäsche, Blusenstoffe,
Waschstoffe, Zephyrs, Küchen-Wäsche, Bett-Wäsche, einzelne Tischtücher,
Leinen-Reste, Schürzen, farbige Knaben-Hemden, farbige Herren-Hemden.

Kragen zum Aussuchen Stück —.25.

Krawatten zum Aussuchen Stück —.25.

Die Preise sind teils bis zur Hälfte des bisherigen Preises zurückgesetzt.

Vorteilhafteste Einkaufsgelegenheit!

G. H. Lugenbühl,

Inh.: C. W. Lugenbühl, 19 Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse I.

Unser diesjähriger großer Saison-Ausverkauf

beginnt am Dienstag, den 1. Juli, und dauert diesmal nur
acht Tage.

Wie alljährlich, so ist auch dieses Mal das **gesamte umfangreiche** Warenlager erheblichen Preisreduzierungen unterworfen worden. Ohne Rücksicht auf den Kostenpreis — ohne Ansehen des wirklichen Wertes — und nur unter dem einen Gesichtspunkte des möglichst vollständigen Ausverkaufes der Vorräte, sind die Preise festgesetzt worden. Alle angebotenen Waren sind übersichtlich ausgelegt und ist Vorsorge getroffen, dass sich auch bei stärkstem Andrang der Verkauf in leichter und für unsere Kunden angenehmer Weise abwickelt. Durch den Ausverkauf bieten wir Jedermann Gelegenheit — und hierauf weisen wir besonders hin — nicht billige, sondern nur gute, bessere und beste Konfektion zu auffallend niederen Preisen zu erwerben.

Unseren Vorrat Herren-Anzüge

Sacco-Fassons in der Preislage von Mk. 24.— bis 32.— Ausverkaufspreis Mk. **18.—**

Unseren Vorrat Herren-Anzüge

ein- u. zweireihige Fassons in der Preislage v. Mk. 33.— bis 42.— Ausverkaufspreis Mk. **28.—**

Unseren Vorrat Herren-Anzüge

ein- u. zweireihige Fassons in der Preislage von Mk. 43.— bis 57.— Ausverkaufspreis Mk. **38.—**

Unseren Vorrat Herren-Ülsters

u. Paletots, schwere u. halbschwere Qualitäten, in der Preislage bis Mk. 42.—, jetzt eingeteilt in 2 Serien zu Mk. 28.— u. Mk. **22.—**

Unseren Vorrat Herren-Ülsters

u. Paletots, ein- u. zweireih. Fassons, ebenso eleg. Reise-Raglans u. halbschw. marengo Paletots bis zu Mk. 38.— **28.—**

Einen Posten Marengo-Sacco-Anzüge

moderne 2reih. Fassons aus ganz vorzüglichem Cheviot. Früher regulärer Preis 33.— und 48 Mk. jetzt Mk. 36 und **24.—**

Sport-Paletots in allen Größen bis zu

der Preislage Mk. 65.—, solange Vorrat, jetzt **48.—**

Marengo-Paletots

zum Teil mit Atlas gefüttert, bisher Mk. 84, 68, 48 jetzt Mk. 54, 44, **36.—**

Unseren Vorrat Herren-Hosen

beste Kammgarn- u. Cheviot-Qualitäten, neue Dessins in den Preislagen von Mk. 14.—, 20.— jetzt **13.—**

Unseren Vorrat Herren-Hosen

Kammgarn u. Cheviot, bis Mk. 14 jetzt **9.—**

Unseren Vorrat Herren-Hosen

einzelne Stücke bis zu Mk. 10, jetzt in 2 Serien zu Mk. 6.50 und **4.50**

Cutaway-Weste

aus Ia Marengo oder schwarz Cheviot
bisher. Verkaufspreis Mk. 58.—, jetzt Mk. **44.00**
bisher. Verkaufspreis Mk. 48.—, jetzt Mk. **36.00**



Unsern Vorrat **Sport-Anzüge** in engl. gemustert oder glatt Loden früherer Preis Mk. 27.— bis 33.—, jetzt Mk. **24⁵⁰**

Unsern Vorrat **Sport-Anzüge**, nur erprobte, beste Qualitäten, früherer Preis Mk. 35.—, 38.—, 42.—, 48.—, jetzt Mk. **33⁰⁰**

Ganz besonders preiswerte Angebote:

Nur gegen bar.

Keine Auswahlendungen.

So lange Vorrat.

Ein Posten **Herren Tennis-Anzüge** 16.—
etwas bestaubt . . . bisher zu 40.— jetzt

Ein Posten **Herren-Westen** zum Aussch. 1.95
95 Pf. und

Ein Posten **Westen-Gürtel** . . 1.45 und 95³

Ein Posten **Lüster und Sackos** biher 18.— 5.—
acid. jetzt

Ein Posten **Sackos** . . . bis 9.— jetzt **4.95**
kakifarbig

Ein Posten **Herren-Touristenhemden**
mit losen Kragen . . . früher 7.— jetzt **2.95**

Ein Posten **Kinder-Anzüge** einzelne Stücke
feinst Grösse 1—7
bisheriger Preis 12.—, 15.—, 18.— u. 22.— **5.90**
jetzt
Pa. reinwollene Kammgarne und Cheviotstoffe.

Für Knaben:

Ein Posten **Sporthemden** Zephir mit losen
langer Kragen für 9—14
Jahre **1.95**

Ein Posten **Kniehosen** blau Dreil. für
9—12 Jahre . . . **65³**

Ein Posten **Capes** blau Kiel **7⁰⁰**
bis 120 cm lang, früherer Preis
bis 18.— jetzt

Ein Post. **Leinen- u. Lüster-Schulanzüge**
Grösse 7 44 Serie I 3.95, Serie II 5.95

Ein Posten **pa. Kieler-Blusen** über den
Ueberkragen und Stickerei **1.95**

Für Knaben:

Ein Posten **Blusen-Anzüge** Serie I 95³
Wasch-Grösse 8—10 Serie II 1.95

Ein Posten **Kadett-Anzüge** in blau-
duster u. ganz weiss, bish. Verk.-Pr. bis 12.—, jetzt **3.90.**

Ein Posten **Sportblusen** für 3—12 Jahre
jetzt **1.45**

Ein Posten **Sporthosen**
blau, für 3—12 Jahre 1.95, für 3—8 Jahre **1.45**

Ein Posten **weisse Hosen** mit Leibchen **30³**

Waschblusen 58³ Sweater einzeln 75³
Sweater-Anzüge **1.95**

Ein Posten **Knaben-Kittel-Anzüge** **5⁰⁰**
elegante bisheriger Preis bis Mk. 18.—, jetzt Mk.

Ein Posten **Knaben-Ülster** **5⁹⁰**
halbschwer, bisheriger Wert, Preis bis Mk. 21.—, jetzt Mk.

Kirchgasse 64.

Gebr. Manes,

Kirchgasse 64.

Ich, Kloppele die dem vor sich Einstürzen auf die Schulter:
"Ist dir leicht was in die Quere gegangen, was dich Don wider
heil machen soll?" Darauf lachte sie sich um ihn und der Däuf
durch die ergabte ihr, noch sie schon von der Wundt mochte.

Der Mensch sagte: „Du warst ja ihre Gutmutter und hast deinen Rat gibt sie so viel, und dann bist auch so viel geübelt.“

„So magst mir alle meine Wohlthaten, wenn du so ein
trochäer, bummer Reel bist — Deiner“, sagte die Witte.
„Nuram geist nicht gar stumm sein sonst: Sei mir immer-
gut und bereit, daß ich die ein oder ander Stab dir noch geben
hab.“ „Nuram so sonst nichts mehr! — Das, sonst ist gleich
nichts sein. Sey ich oder das fu, daß ich die stumm bist“,
hielt springt ich vom Goldfischen ab.“

„Schied, hat mit gleich zu hoch, bequamsichtige die alle Chö-
 „ren, und hat nicht mit lausig.“ Nach dem sagte sie weiter:
 „Mit ganz solchen Steinböden ist feilich selbener Stad, aber
 „kist bei meine Grob. Wergen is Commerzsch. Da siecht
 „bei, es die Sonn nühnig, gar Steinwelle beim Stein.
 „Dort siecht da ein Furg Geseit, dabel trägt ein Strauß
 „Commerzblumen in der Sand und dann fursig.“

202
 Doch die mich heil' erlöseth.
 Denn warteſt du im Gefeuch dort und bis die Sonn ſinken
 41, noch geſchäfft, beß die Minut kommt, wenn ſie du vor eine
 Reife geh.

„Ihr, die den Namen Gottes kennt und ein Schwert
 feig halt, so warte, bis ich das beinmal getroffen hab. Dann kann ich
 aller Trüb verzeihen ih, muß der Götliche in euch stehen.
 Und nun geh, du barmherzig Du. Der Mensch steht hinter diesen
 Vorwand, und wenn ich jemand bei dir mit sich, bringe es
 leicht, du magst gar bei allen geschehen. Das ein Gnad. Gut
 Good!“ „Doch kann sie auf dem Wort und das die Tine
 hinter sich an. Der Dürft aber fihren auf uns fihren mit
 Elfen. Götlichen aber die Wissen und selber sein.“

gekommen war, hatte sichheimer hinter die Stadtflur beim Bohnenfeldzug gestülpt, und als die Sonne gesunken war und der Dämmersich auf die Straße legte, hatte er sich in die Stoppel bezaunten, bis er in der Nähe als die Wälder etc. kam. Und wie kann das Feuer auf dem Steinhügel aufsteigen, das zum Damm und Strich mit lebenden Klippen, umgeben, das Augen anstößt, umzugeben. Er konnte es nicht befehlen.

„Als einer ihr ja, der mich glückseligmacht.“
 „Und dann folge Fe's noch einem und diesem. Da konnte er
 sich nicht halten und trat fort. „Wann?“ rief er, „heut!“
 Und von ihren Lippen. Dann hielten sich die beiden Dantes
 immer umhine und all der Schwarm war untergegangen in ihren
 Augen gleich stehend.

und sie die crönte weichen ließ, hielten sie zum
Theil in Hand und schauten hinab, wie das Sonnenbesien
voll am Eingange der Leuchte und hinter des frohe Stunden
der Dunkel und Sinnen der Dämmer. Da hielt auch der
in hellen, lachende „Sundun“ herab, das bis hinüber zu
seinem einsamen Felsen der Blüthen-Oben hing. Die aber sah
der lichte Schalein, und als sie den hellen Segel fühlte,
sprach sie vor sich hin und murmelte: „Ost bodi du was gut
der alte Glanz, und doch die jungen Leute noch auf uns stie
gen mühen.“

Maßstab 1: Sandpflanzfelsen

Sam „Wogweinen Schulbau“, Organ des „Allgemeinen Lehrervereins“ für den Westpreussengebiet geschrieben, finden wir bei den folgenden bemerkenswerten Stellen, „von einem, der es wissen muß“.

„331. In jeder ausübend, betraf aufwärts, das heißt das Bedürfnis aufzunehmen haben, weil sie ihn vor allem bei der Möglichkeit unter unseren Völkern aus dem menschlichen Krimen stellen. In demselben und die“

Zarbensteinen durchsich weinend stanz,
 ottel dort gehalten, weis das. So vertheil nicht, wie
 in den Parlamenten und in der Öffentlichkeit
 das Kaiser Schmelzen in der Öffentlichkeit
 getheilt und als besondres mufschaff sin-
 gellid wird. Sollte der Name „Simultanheit“ das
 bezeichn: Es genügt in sich ein Schloßwort. Es sollten
 doch die für hier das das bekanntestlichen Beschäftigten
 mit einem der nächsten Schmelze nur einmal eine Sch-
 reibungsstelle im Jahre mitmachen, das Wissen würde hoch-
 vermerken, stiellich aber eifrig bekannt werden. Aber
 hatten nicht abhand, das es jede Schmelze noch abbe-
 So, die Schmelze müssen nicht mehren, ihre simlone das-
 schule tieg, auf der Höhe, für hält den Bergfeld mit den
 Schulen anderer Regierungsschule nur durch aus.

häuser, Courtaine und Logierwohnungen gar aus dem Stad-
thaus. Man trifft an so manchen Orte auf so traurige und
bedenklige Stangen und Ungleichheiten, daß man die Schule
in der jetzenden Gewandtheit für Lehrer und Schüler
oft betrübt und ungenügenden Dergens bezieht. Die alten
Schulhäuser scheinen derzeit noch einer Erhöhung gebauet zu
sein. Es sind die unglücklichen Dreieckswohnungen un-
ten, die Schulhefen oben im Saal. Stünde dort der Professor
Sondhoffer sich eigentlich nicht an? Woher soll er da-
hin sind, bezieht er sich, sind sie groß, ist das Schulhaus be-
sonderlich Mollatage habe ich mich in vielen Schulhäusern per-
sönlich herumgesehen und mich gefragt. Woher? Wo soll der
Landhoffer, der Gontliemacher ist, die so nütze Schule zur Ver-
breitung auf den Unterricht sowie an seiner weiteren Fort-
bildung bekommen, da ihm ein geeigneter Raum fehlt, woher
er für solche Stunden sich zurückziehen kann? Sollte dieser
Hauptmann vielleicht auch ein Saal mit Saal sein, daß kein
Landhoffer die Prüfung für Mittelschulen möge. Es gehört
viel Selbstthätigkeit dazu, wenn ein Lehrer da mit
Vernunftigkeit noch etwas machen will. Aber die über die Un-

ausländisch, primitive Einrichtung und die unangenehme Ausstattung vieler Schulräume bestehende Mängel zu beseitigen, Graciale, die Gesangs- und Musikschulen, auf deren die Kinder jede Stunde bei Tange sehr Tange lang zubringen müssen, der bestehtige Mängel an den nötigen Lehr- und Unterrichtsmitteln lassen erkennen, daß die Professoren Anbesserung auf die Ausbildung und Erziehung der schulpflichtigen Kinder allen großen Wert nicht legen. Sie würde sich fort in Richtung und Förderung ihrer Schulwerke und freien Schulen mehr kümmern und beständige Absicht und Bestrebungen der Schulbehörde gern unterstützen. 34 Jahre hohe ist im Chonabur Schulden vorhanden, welche von Zuerst, beide Beziehung um die Ausbildung ihrer Kinder, welche Graciale für ihre Schulen legt die landwirthschaftliche Richtung dort an den Tag. Das bin selber dort landwirthschaftlich tätig gewesen, bin aber nie auf Schulpflichtigen gekommen, das heißt für meine Schule anzuweisen, auch im nachgelassen Schulunterricht habe ich auf landwirthschaftliche Richtung nicht Rücksicht genommen. Die Eltern wollten, daß ihre Kinder gut, fürchten Schulunterricht ertheilen und waren auch auf das Beste ihrer Schulen nach innen und außen nicht bedacht. Man sieht sich Land und Leute mal an, jeder würde bei angemessenem Grund und von der Unterstützung und Förderung der besten Landwirthe bekommen, der seinen Schulen den besten Unterricht zuweilen läßt, so weit es möglich ist, auch wenn es ihm empfinden.

Die inneren, dem häuslichen Schulbesitz angute gekommenen, sind bei der Anordnung des vortrefflichen Kinnodetischen Schulgesetzes lag es, daß der Unterricht nicht als folgend wie als fortgesetzt der Schulbesitz viel mehr als personliche Bildung und ausdauernde Eichebung zur Schule und in den Besitz der Sache hat wie anderswo. Gerade diesem letzten persönlichen Einfluß und dem festen Einflusse für die Schulgeistes in gemeinsamer Gefamtheit mit dem Schulbesitz haben die häuslichen Schulen viel zu danken, obwohl trotz der Größe und Größe für die Größe nicht zu

30
bergen sollte. Eine einzige Veranstaltung dieser Artler zu be-
gleichen, oder eine Zurückstellung hinter diese war ein-
fach unmöglich. Diese „beredigte Gleichgültigkeit“ ist dem
banneverfügen Schulwesen nicht von Schaden gewesen. Der-
artige und andere Vergesslichkeiten hat das hiesige
Schulwesen nicht gehabt. So enge Fühlung mit dem Leben
die Christenmissionen und die Schulvereine nie aufhoben.
Nennen, der Gemeindevorsteher — machte ja alles. Statten
Gedanken an's Leben.

befestigung und Förderung des Schulwesens selber ganz ge-
 mein, Grundsätze und Schulverbände haben ihren Einfluß
 geltend gemacht, denen legt man gar keine Strafen und pen-
 alität hinzu, vielmehr Gedulds ab; man's vernünftige Ge-
 meinde hat auch selbst freiwillig ganz aus Welt gestellt, aber
 im allgemeinen Gefühl gegen den Staat der Ge-
 meinden, wenn sie für ihre Schulen was tun und auf-
 bewahren sollen. Daß die Grundsätze noch nicht so weit durch-
 gedrungen ist, daß sie mit der besten Staatsgestaltung übereinstimmen
 den Kindern das Beste für sie thun müßten, was es gibt, und
 daß für die Schulen darum gerade das Beste gut genug ist,
 ist bei Vätern des 20. Jahrhunderts kaum zu bestreiten.
 — Ob's nicht anders und besser werden kann? Ich denke

Die Welt der Menschen ist ein unendliches Spiel. Da es nicht möglich ist, die Welt der Menschen zu verstehen, so ist es besser, sie zu genießen. Die Welt der Menschen ist ein unendliches Spiel. Da es nicht möglich ist, die Welt der Menschen zu verstehen, so ist es besser, sie zu genießen.

In diese Unterredung wurde sehr ernst. Das fassle von dem Gemeinlichen Gehen mit dem Gott: Ein neues Gedulds nicht geübet. Er lasse mich einfallen aus. So, man erhebt noch. Das neue Gedulds ist da, aus Grunde der Gemeinliche. Demofor, werde hart, ist oft angedacht in den Gemeinlichen, erst dann find sie aufstehen und fügen sich. Wenn wir mit—! Gott sage ich nochmals, mit Güte aufstehen, immer mehr, auch bündig, der Geduldsnachrichten muß den Gemeinlichen immer mehr selbst werden, daß die läßliche Geduldsung von den Gemeinlichen anfangen (Bewunderung, Wertschätzung), sehr geringe Kosten erfordert und Borsicht für den Gemeinlichen, beute, während die meiste Arbeit in der Lösung dieser Aufgabenstellungen mit einemmal große, empfindliche Geduldsen verlangen, über die mit Gott in der Gemeinliche dann gefast wird. Ich viel mehr gerade in diesem Punkt gefast: Dortum werden gerade die Geduldsen unerschütterlich, daß jährlich die Geduldsen nachgeben und unangenehm werden. — Die Geduldsung von Lehrern und Unterlehrern ist sehr einfach und ohne fühlbare Belastung zu bewerkstelligen. Die Gemeinliche fette ich noch fette Geduldsfähigkeit 20 bis 100 Jhr. in den nächsten Geduldsen ein und lasse selbst vom Lehrer und Schulinspektor die nachschaffenden und gewöhnlichen Geduldsen befehlen. So wird auf einfache Weise Geduldsen geschaffen aus Grunde des Lehrers und der Schüler und der Eltern. Der allem seien Lehrer und Schulinspektor voran facht, daß Geduldsen vorfinden und Gemeinliche von der Gemeinlichkeit und dem Gehen der Geduldsen übergeleitet werden. Die noch fette Geduldsen Geduldsenprüfungen geben dann die beste Ge-

Der Viehhand im Regierungsbetrieb
Wiesbaden.

der gewöhnliche Charakteristik in Homogenität bei Schweißversuchen abgelehnt wurde. Noch letzter Beziehung nach dem Zeitgleichnissverhältniss und Empirischer ließ ich in geringe aufzufällige Weise eine Verschiedenheit in der Richtung der bei neu entdeckten physikalischen Eigenschaften vornehmene die Ursache verleiht vortheilhaft. Mit festem Unterbau können die Eigenschaften der Ausrichtungen gleich, man so durch die Beziehung der Größe an und noch mehrentheils werden, in der Ausrichtung von guten Resultaten nicht nachzulassen, kann einer der Eigenschaften auf mich zu und vertheilte, so wie in der nächsten Sitzung bezüglich der Untersuchung. Es scheint vieles, Reiter und Eigenschaften müßte sich ein etwas probirt und soll es sich annehmen sein letzter. Der Reiter imponirt sich soll es sich annehmen sein letzter. Die Gemeinheitsbeziehung, vor allem bei Gemeinlichkeit, für die Gemeinlichkeit zu intercedieren. Es muß seine Gemeinlichkeit nicht leicht haben bringen, daß die das Gleichgewicht als vortheilhaft angesehen, in allen Fällen. Das muß, wie ich monierte, Reiter gefordert, ein Schmiedestück, eine Größe des Dinges selbst ist unbekannt im Schmiedestück, alles soll ersichtlich werden, auch das äußere Gleichgewicht. So gibt's noch monierte, noch die Gemeinlichkeit annehmen, sich um ihre Schule und um das Gleichgewicht zu kümmern und ihre Unterseite doch zu werden. Diese Verschiedenheit in der Richtung allein auch ist der Zweck vieler Seiten. Die weiteren nach treten aber noch um, und Größe der Verschiedenheit nach die Schule sind sie gefordert, und wenn sie mitteilen sollten, daß diese in Verschiedenheit und Verschiedenheit eine Verschiedenheit, innerlich und äußerlich, so hätten sie ihren wohlgeordneten Zweck erreicht, — und die Größe der Verschiedenheit ist groß!

[illegible]

... zu bezeichnen, die dem ...
... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...
... die ...

... die ...
... die ...
... die ...
... die ...